

Franckesche Stiftungen zu Halle

Compendium, oder Kurtzer Begriff der gantzen Christlichen Lehre in XXXIV. Articuln/

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1733

VD18 13077570

Der I. Articul. Vom Ebenbilde Gottes.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188624-

Vater willig ist, den Heiligen Geist uns für Trost mitzuheilen, Luc. XI. 13. (2) daß wir an seiner Einwohnung uns der Kindschaft Gottes und des zukünftigen Erbes versichern können, Röm. VIII. 15. Gal. IV. 6. 2 Cor. I. 22. auch (3) es uns dabey an Licht, Kraft und Trost nicht ermangeln werde.



Anderer Theil.

Der I. Articul.

Vom

Ebenbilde Gottes.

§. I.



Der Mensch / von welchem nach wie vielen in diesem andern Theil zu lerley Ständen kan der handeln ist, kan nach vier Mensch be- unterschiedlichen Ständen betrachtet werden?

den betrachtet werden, (1) nach dem Stande der Unschuld, (2) des Sünden-Falls, (3) der Gnaden, und (4) der Herrlichkeit.

§. II.

Zur Erkenntniß des Menschen nach Was gehöret
C 5 dem dem Erkenntniß

des Menschen dem Stande der Unschuld gehöret
nach dem die Betrachtung seines Ursprungs und
Stande der Herkommens, dessen Beschreibung im
Unschuld: 1 Mos. I. und II. zu finden ist. Worauszu
sehen, daß Er unter allen sichtbaren Ge-
schöpfen das edelste und fürtrefflichste ge-
wesen, sein Vorzug aber in dem göttli-
chen Ebenbilde bestanden sey, welches
ihm der Dreyeinige Gott anerschaffen
hat, wie zu sehen 1 Mos. I. 26.

§. III.

Wer sind a: Es sind aber unsere erste Eltern /
ber die, wel: Adam und Eva, welche dasselbe nicht
ge das gött: nur für sich, sondern auch für alle ihre
liche Eben: Nachkömmlinge empfangen haben. 1
bild empfan: Mos. I. 27. 28. verglichen mit Ap. Gesch.
gen haben? XVII. 26.

§. IV.

Was war Das göttliche Ebenbild selbst
denn das war nichts anders als die Gleichför-
göttliche E: migkeit, welche der Mensch im Stande
benbild: der Unschuld mit Gott seinem Schöpfer
hatte, und darin fürnehmlich bestand,
daß sein Verstand mit himmlischer Weis-
heit, Gott und die Natur ohne Irrthum
zu erkennen, 1 Mos. II. 19. 20. 23. 24. sein
Wille mit göttlicher Liebe und Kraft,
Gott nach alle dessen Willen ohne Sün-
de zu dienen, Eph. IV. 24. der Leib aber
mit

mit solcher Art der Unsterblichkeit begab
 er war, daß er ohne Krankheit und Tod
 hätte in die Herrlichkeit Gottes aufge-
 nommen werden können. Weish. I. 13.
 14. und II. 23.

§. V.

Dahin ist auch zu rechnen die Herr- Was ist noch
 schaft über die Creaturen, 1 Mos. I. 28. mehr zu die-
 Weish. IX. 2. 3. und die liebliche Woh- ser Gleichför-
 nung des Paradieses, dessen Lustbarkeit migkeit der
 er in Gott und zu seinen Ehren genießen ersten Eltern
 sollte. 1 Mos. II. 15. 16. mit Gott zu
 rechnen?

§. VI.

Der Zweck solches herrlichen Eben- Was war der
 bildes war die stete Vereinigung und Ge- Zweck des
 meinschaft mit Gott, in welcher er wolte göttlichen E-
 verherrlicht, der Mensch aber selig seyn benbildes?
 sollte in Zeit und ewigkeit.

§. VII.

Unsere Pflicht ist, (1) daß wir an die Was ist das
 uns anerschaffene Herrlichkeit des gött bey unsere
 lichen Ebenbildes fleißig gedenken, und Pflicht?
 (2) uns darzu durch Jesum Christum und
 seinen Geist wiederum erneuern lassen,
 nachdem wir dasselbe in Adam verlohren
 haben. Ephes. IV. 24. Col. III. 10. Rom.
 XII. 2.

§. VIII.

Der Trost ist, (1) daß wir uns aus dem Was haben
 uns wir daraus